

Wann kommt die abwasserpolitische Wende?

Ursache der Abwassermisere ist eine verfehlte abwassertechnische Grundsatzplanung (zentral:dezentral) gepaart mit einer Förderpolitik, die die Gemeinden und Zweckverbände regelrecht dazu nötigte, sich für große zentrale Abwasseranlagen mit teuren Kanalnetzen zu entscheiden. Hinzu kommen unwirtschaftliche Zweckverbands-Betriebsgrößen und Überdimensionierungen, Mißmanagement der Gemeinden und Verbände, Mängel bei der Rechtsaufsicht, ein reichlich dokumentierter Filz von Planungs- und Baufirmen, Anlagenbauern und Beamten.

Die Folgen haben dem Land Brandenburg und seinen Bürgern schon erheblichen finanziellen Schaden zugefügt und bedrohen es weiterhin.

Dies muß zum einen im Landeshaushalt Berücksichtigung finden. Die angekündigte Zinshilfe stellt keine dauerhafte, strukturverbessernde Maßnahme dar. Zum anderen müssen seitens der Landesregierung endlich konkrete Schritte gegangen werden, die die eigentlichen Ursachen der Misere aus dem Wege räumen. Dazu gehört natürlich ein Innehalten bei der Umsetzung alter Pläne, deren unseligen Auswirkungen deutlich sind. Nicht Durchziehen, sondern Nachdenken und Umschalten ist gefragt. Insbesondere müssen endlich die Bürgerinitiativen echte Mitgestaltungsmöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte erhalten. Vorhaben der dezentralen Abwasserbehandlung müssen konsequent unterstützt werden. Anlagen, deren Ablaufwerte besser als die der Großkläranlagen sind, müssen vom Anschluß- und Benutzungszwang befreit werden.